

Abteilung: 5

Magdeburg, 20.06.2013

Bearbeitung: Frau Weigelt

Hausruf: 1807

Verbandsgespräch am 14.06.2013 Protokoll

1. Herr Minister Dr. Aeikens leitete die Beratung. Er begrüßte die Vertreterinnen und Vertreter der Verbände und der ÄLFF, stellt die Tagesordnung vor und gibt Gelegenheit zu Ergänzungen
2. Herr Peschel informierte über die aktuelle Hochwassersituation im Land. Eine dazu vorgestellte Präsentation ist beigelegt.

In der Diskussion zur Hochwassersituation fragt Herr Prof. Dr. Schumann, ob das Land über genaue Höhendaten verfügt. Herr Peschel antwortet, dass der LHW über ein digitales Geländemodell verfügt. Die Ausbreitung von Hochwasser ist allerdings von verschiedenen Faktoren abhängig. Es ist sehr rechenaufwändig, den Flutungsverlauf nach Deichbrüchen zu modellieren. Der Zeitbedarf ist so groß, dass derartige Berechnungen im Schadensfall nicht rechtzeitig vorliegen.

Bei Betroffenen entstand nach Auffassung von Herrn Klamroth, der Eindruck dass die Intensität des Einsatzes von Big Bags bei dem Deichbruch in Fischbeck mit Hubschraubern zu gering war. Dazu wurde ausgeführt, dass dieser Deichbruch wegen seiner Größe und der hohen Fließgeschwindigkeiten zu diesem Zeitpunkt weder mit Big Bags noch auf eine andere Art und Weise geschlossen werden konnte. Die Big Bags wurden eingesetzt, um zu verhindern, dass der Deich noch weiter aufreißt.

3. Herr Dr. Weege gab einen Überblick über die Schätzungen der Schäden in der Land- und Forstwirtschaft. Eine dazu vorgestellte Präsentation ist beigelegt.
Diskutiert wurde, ob als geschädigte Flächen auch durch Qualm- und Druckwasser sowie durch hohe Niederschläge geschädigte Flächen zu erfassen sind. Es wurde dargestellt, dass die Erfassung durch die Ämter vor Ort erfolgt. Parallel werden auch Fernerkundungsdaten zum Einsatz kommen. Nur durch hohe Niederschläge geschädigte Flächen werden nicht berücksichtigt.

Durch den Vertreter des Pächterverbandes wurde angeregt, bei der Schadensermittlung auch die zu erwartenden Beräumungskosten auf Stark betroffenen Flächen zu berücksichtigen.

In der Diskussion sprachen sich alle Verbände für möglichst einfache und schnelle Hilfen aus. Die Schäden sollen zu einem möglichst hohen Prozentsatz entschädigt werden.

Herr Schulz informierte, dass zu den in den kommenden Wochen gehäuft zu erwartenden Fragestellungen zum sachgerechten Vorgehen bei der Schadenserhebung, bei der Tierhaltung und bei der Flächenbewirtschaftung die LLFG Empfehlungen erarbeitet wird. Diese Empfehlungen sollen auch auf elektronischem Weg verbreitet werden.

Die Landeskapazitäten zur Untersuchung von Lebens- und Futtermitteln auf Verwertbarkeit sollen eingesetzt werden. Landwirten wird empfohlen, Untersuchungen mit den Veterinärämtern abzustimmen

Auch zum Umgang mit nicht mehr nutzbarem Aufwuchs sollen Empfehlungen ausgesprochen werden.

4. Herr Rost informierte über den Stand der Vorbereitung von Entschädigungszahlungen und Sofortgeld als Vorschuss auf die Soforthilfen für die Landwirtschaft. Kurzfristig soll Betrieben ein Sofortgeld bis zu 5000 € (aber bis zu maximal 25% des Schadens) gezahlt werden.

Dieser Betrag wird später auf spätere Hilfgelder angerechnet.

Bund und Land bereiten zur Finanzierung der Hilfgelder eine Vereinbarung vor. Die erforderlichen Beihilferechtlichen Genehmigungen werden durch den Bund beantragt.

In der Diskussion haben die Verbände eine besondere Berücksichtigung existenzgefährdender Verhältnisse angeregt und ihre Mitwirkung bei der Ermittlung existenzgefährdeter Betriebe angeboten.

In der Diskussion wurde durch die Verbände der Wunsch geäußert bei Hilfsprogrammen weitgehend auf Prüfungen der Vermögensverhältnisse Betroffener zu verzichten.

Zu den avisierten Zeitrahmen wurde dargetellt, dass MLU Zahlungen des Sofortgeldes noch im Juni vorsieht und dass die Möglichkeit zu Antragstellungen auf Hilfeleistungen bis Ende 2014 vorgesehen ist.

5. Hr. Dr. Boß informierte über Änderungen beim Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen durch die Landgesellschaft und zu vorgesehenen Pachtpreisanpassung. Die Anpassung des Preises sind unabhängig von den aktuellen Ereignissen seit längerem gutachterlich vorbereitet worden. Für vom Hochwasser betroffene Betriebe sollen Sonderregelungen erfolgen.

Aus dem Kreis der Verbände wurde angeregt, dass die Kirchen, die BVVG und die Landgesellschaft sich bzgl. der Handhabung von Pachtzahlungen durch vom Hochwasser Betroffene abstimmen.

Fr. Müller: Es sollte ein Informationsblatt erstellt werden wo der genaue Stand enthalten ist.

In der Diskussion wurde das Thema Versicherungen aufgeworfen. Dazu sagt Herr Minister Dr. Aeikens eine Prüfung der Gestaltungsmöglichkeiten des Landes in den kommenden Monaten zu.

Angeregt wurde auch, dass der Minister die Bundeswehr um logistische Unterstützung bei in den kommenden Monaten zu bewältigenden Futtermitteltransporten bittet. Dies wurde zugesagt.


Anne Weigelt


Dr. Ekkehard Wallbaum